

Schwabacher Tagblatt
Redaktion
Spitalberg 3
91126 Schwabach



Pressemitteilung 04.08.2016

Moorwald, Weiher, Wiesen – ein Spaziergang zu Drachenwurz und Binsenjungfer

Im Juli luden der Landschaftspflegeverband Schwabach und der Landschaftspflegeverband Mittelfranken zu einer gemeinsamen Wanderung mit dem Bürgermeister und dem Gemeinderat in Büchenbach ein. Über 50 Interessierte konnten einmalige Lebensräume im Büchenbacher Gemeindegebiet bewundern.

„Ausgleichsflächen werden erforderlich, wenn ein Eingriff Natur zerstört“, erläuterte der Bürgermeister der Gemeinde Büchenbach, Herr Helmut Bauz, an der ersten Station der Wanderung. Solche Ausgleichsflächen können eine Chance für die Natur sein. Die über 50 Teilnehmer der Wanderung konnten sich an einer Feuchtwiese selbst davon überzeugen. Diese ist vor einigen Jahren hier angelegt worden, sie wird regelmäßig gemäht. Herr Barthel vom Landschaftspflegeverband Schwabach wies auf die hohe naturschutzfachliche Bedeutung dieser Fläche hin: Hier entwickle sich eine Hochstaudenflur, die vielen Tieren Deckung, Lebensraum und Nahrung bieten kann. Die Feuchtwiese liegt im Einzugsbereich des Otterbachs, dessen Wasserqualität durch die Anlage von ungedüngtem Grünland verbessert wird. Der Otterbach wiederum fließt in den Mainbach, der von Kammerstein kommend Schwabach durchfließt und bei Rednitzhembach in die Rednitz mündet. Der Landschaftspflegeverband Schwabach engagiert sich in all diesen Gemeinden für den Schutz des Mainbachs, unterstützt vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken.

Im Einzugsgebiet des Mainbaches findet sich auch ein Moorweiher,

Landschaftspflegeverband
Mittelfranken
Feuchtwanger Straße 38
91522 Ansbach
Johanna Sieger
Tel. 0981/46 53 -35 27
sieger@lpv-mfr.de



Albrecht-Achilles-Str. 6-8
91126 Schwabach
Andreas Barthel
09122 860-340
09122 860-350
lpv-schwabach@t-online.de

der neben vielen anderen, besonderen Tier- und Pflanzenarten vor allem Heimat der Kleinen Binsenjungfer ist. Diese heimische Libellenart gilt in Deutschland als stark gefährdet, da ihr bevorzugter Lebensraum schwindet. In Büchenbach jedoch kann man sie noch antreffen.

Nicht weit entfernt vom Moorweiher ist der Wald sehr feucht – hier kann man einen echten Bruchwald bestaunen. „Durch das anstehende Wasser ist der Waldboden so aufgeweicht und moorähnlich, dass man tief einsinken kann“, warnte Herr Barthel. Der einst in Deutschland so häufige Lebensraum Bruchwald ist heute sehr selten geworden, bekannt sind uns jedoch immer noch die Arten, die ursprünglich aus diesem Wald stammen: Johannisbeere, Hopfen, wilder Wein und die wunderschöne Drachenwurz, auch Calla genannt, haben hier ihren Ursprung. Herr Barthel lobte die umsichtige Bewirtschaftung eines Auwaldes und des angrenzenden Weihers, in dem sich besonders viel Drachenwurz angesiedelt hat. Ein Teilnehmer der Exkursion stellte sich als Eigentümer der Flächen heraus. Man könne und wolle hier gar nicht anders wirtschaften, bekannte er, da die Flächen so feucht seien. Im Büchenbacher Gemeindehaus ließ man im Anschluss an die Wanderung den Abend gemeinsam ausklingen.

Anlage 3 Bilder